



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Institut für
Medizinische Psychologie

Qualitätssicherung durch die Gesetzlichen Krankenkassen in der medizinischen Rehabilitation

Psychosomatische, psychiatrische und
Abhängigkeitserkrankungen

Strukturqualität

Ratingbogen

Klinik:

PLZ/Ort:

Telefon:

A) Medizinisch-technische Merkmale der Strukturqualität

I. Allgemeine Merkmale und räumliche Ausstattung

Kriterium	BK/ ZW			Anmerkungen
	PsySom.	Psychiat.	Abhängk.	
behindertengerechter Zugang in die Einrichtung	BK	BK	BK	
alle Zimmer mit Notrufanlage	BK	BK	BK	
alle Nasszellen mit Notrufanlage	ZW	ZW	ZW	
Verfügbarkeit höhenverstellbarer Betten	BK	BK	BK	Abhängk.: illegale Drogen bis 30 Betten: ZW
Lifte (ausreichend für einen Rollstuhl und eine Person)	ZW	ZW	ZW	falls Klinik mehrgeschossig
Liegendanfahrt durch Krankenwagen möglich	BK	BK	BK	
Rauchverbot im Klinikgebäude (außer in einem Raucherzimmer)	BK	BK	BK	
Verfügbarkeit allergenarmer Zimmer	ZW	ZW	ZW	
Kompetenzen zur Behandlung von Patienten ohne Kenntnisse der dt. Sprache: Anamnese, Beratungs- und Behandlungsgespräche möglich in <ul style="list-style-type: none"> ➤ Türkisch ➤ Serbokroatisch ➤ Italienisch ➤ Griechisch ➤ Spanisch ➤ Russisch ➤ Polnisch ➤ Französisch ➤ Sonstige: 	ZW	ZW	ZW	
Alkoholverbot im Klinikgebäude und auf dem Gelände	BK	BK	BK	
Möglichkeit der Kinderbetreuung	ZW	ZW	ZW	
Unterbringungsmöglichkeit für Begleitpersonen	ZW	ZW	ZW	

Kriterium	BK/ ZW			Anmerkungen
	PsySom.	Psychiat.	Abhängk.	
<i>Ausstattung adäquat für die Aufnahme von Patienten mit...</i>				
...starker Gehbehinderung (dem Patienten ist Gehen auf ebener Erde nur mit Stützen möglich, kein Treppensteigen)	ZW	ZW	ZW	
...Gehunfähigkeit (d.h. Räume für Therapie und Diagnostik, Speisesaal, Zimmer und Nasszellen sind rollstuhlbefahrbar)	ZW	ZW	ZW	
...Sehbehinderung (d.h. blindengerechte Ausstattung)	ZW	ZW	ZW	
...starker Hörschädigung/Ertaubung (d.h. z.B. Zimmer mit Schreibttelefon, Mitarbeiter mit Gebärdensprache)	ZW	ZW	ZW	
....Orientierungsstörung / überwachungspflichtigem organischen Psychosyndrom / Weglauftendenz (Überwachungsmöglichkeiten)	ZW	ZW	ZW	
...Dialysepflichtigkeit (d.h. Dialysezentrum in ca. 30 Minuten erreichbar)	ZW	ZW	ZW	
<i>Ist folgende räumliche Ausstattung vorhanden?</i>				
Lehrküche	BK	BK	ZW	
Bewegungsbad oder Schwimmbad mit Hebelift; Größe (Länge, Breite, Tiefe):	BK	ZW	entfällt	auch in Kooperation (vertraglich vereinbart!):
Sport-/Gymnastikhalle Größe (L x B: Höhe:	BK	BK	BK	auch in Kooperation (vertraglich vereinbart!)
gegebenenfalls mit Medizinischer Trainingstherapie-Einheit	ZW	ZW	ZW	
Funktionsraum für Ergo- und/oder Beschäftigungs- u./o. Kreativ-/ Arbeitstherapie	BK	BK	BK	
Funktionsraum KG Einzel u./o. Gruppe	BK	BK	BK	auch Nutzung der Sport-/ Gymnastikhalle möglich (vgl. Abfrage im Dokubogen: Zahl, qm-Größe, Ausstattung)
Vortragsraum (Großgruppe)	BK	BK	BK	auch Nutzung sonstiger dafür geeigneter Räume möglich (vgl. Abfrage im Dokubogen: Zahl, qm-Größe, Ausstattung)
Therapeutische Funktionsräume für jede Einzel- u. Gruppenpsychotherapie	BK	BK	BK	(vgl. Abfrage im Dokubogen: Zahl, qm-Größe, Ausstattung)
angemessene Kommunikationsräume (Aufenthalts-, Bibliotheks-, Fernsehraum, Internet-Zugang, etc.)	BK	BK	BK	(vgl. Abfrage im Dokubogen: Zahl, qm-Größe, Ausstattung)
Medizinischer Behandlungsraum	BK	BK	BK	kann auch ein Stations-, Arzt- oder Schwesternzimmer sein (vgl. Abfrage im Dokubogen: Zahl, qm-Größe, Ausstattung)

II. Medizinisch-technische Ausstattung

*Die Kriterien beziehen sich auf die gesamte Einrichtung, nicht auf einzelne Fachabteilungen!
Erforderlich ist die Verfügbarkeit der erforderlichen.*

Kriterium	BK/ ZW			Anmerkungen
	PsySom.	Psychiat.	Abhängk.	
klinisches Labor	BK	BK	BK	auch in Kooperation möglich
Notfallkoffer/-wagen	BK	BK	BK	mit Defi- und Intubationsbesteck
Basisdiagnostik (EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-RR, kleine Lungenfunktion und Sonographie)	BK	ZW	ZW	Verfügbarkeit von erforderlichen Geräten und (fach-)ärztlicher Kompetenz zur Benutzung
Funktions-Diagnostik: Internistisch	ZW	ZW	ZW	Verfügbarkeit von erforderlichen Geräten und (fach-)ärztlicher Kompetenz zur Benutzung bei weniger als 30 Pat. in Kooperation möglich
Funktions-Diagnostik: Gastroenterologisch (Ultraschall, Endoskopie)	ZW	ZW	ZW	Verfügbarkeit von erforderlichen Geräten und (fach-)ärztlicher Kompetenz zur Benutzung
Funktions-Diagnostik: Neurologisch	ZW	ZW	ZW	Verfügbarkeit von erforderlichen Geräten und (fach-)ärztlicher Kompetenz zur Benutzung
Funktions-Diagnostik: Psychiatrisch und psychologisch wenn ja, welche?	ZW	ZW	ZW	Verfügbarkeit von erforderlichen Geräten und (fach-)ärztlicher Kompetenz zur Benutzung
Funktions-Diagnostik: Orthopädisch	ZW	ZW	ZW	Verfügbarkeit von erforderlichen Geräten und (fach-)ärztlicher Kompetenz zur Benutzung
Funktions-Diagnostik: Dermatologisch	ZW	ZW	ZW	Verfügbarkeit von erforderlichen Geräten und (fach-)ärztlicher Kompetenz zur Benutzung
Funktions-Diagnostik: Gynäkologisch	ZW	ZW	ZW	Verfügbarkeit von erforderlichen Geräten und (fach-)ärztlicher Kompetenz zur Benutzung

III. Therapeutische Behandlungen, Schulungen, Patientenbetreuung

Kriterium	BK/ ZW			Anmerkungen
	PsySom.	Psychiat.	Abhängk.	
<i>Visiten, Sprechstunden, Fallvorstellungen</i>				
Visite durch Chefarzt (oder Stellvertreter) mindestens einmal pro Patient während Klinikaufenthalt	BK	BK	BK	Patienten müssen <u>einzel</u> n gesehen werden
Bezugstherapeut - Patientenkontakte mind. 3 mal wöchentlich; davon mind. 1 Einzelgespräch	BK	BK	BK	
Stationsarzt-Patientenkontakte / Visite mind. bei Aufnahme und Entlassung sowie mind. alle 14 Tage	BK	BK	BK	darüber hinaus tägl. Ansprechbarkeit
Visite oder ausführliche Information durch Facharzt oder Psycholog. Psychotherapeuten mind. 1x wöchentlich	BK	BK	BK	Abhängk.: auch möglich durch Sozialarbeiter/ -pädagogen mit anerkannter psychotherapeutischer Weiterbildung
Patient wird am Aufnahmetag vom Arzt gesehen (orientierende internistische Untersuchung)	BK	BK	BK	
Patient wird spätestens am Folgetag von Arzt oder Psychotherapeuten eingehend untersucht (Erstgespräch)	BK	BK	BK	
Patient wird in den ersten drei Tagen des Aufenthalts von Facharzt oder approb. Psychotherapeuten gesehen	BK	BK	BK	Facharzt für Psychotherapeutische Medizin od. Psychiatrie /Psychotherapie
Vollständiger somatischer Status wird spätestens am 3. Tag erhoben	BK	BK	BK	
Abschließendes Gespräch frühestens 3 Arbeitstage vor Entlassung	BK	BK	BK	
Supervision durch entsprechend qualifizierten Supervisor (Arzt oder Psy PT: mind 1x wchtl.)	BK	BK	BK	
Bei somatischer Therapie Supervision durch Facharzt	BK	BK	BK	
Regelmäßige Patientenvorstellungen / Patientenkonferenzen / Fallbesprechungen im interdisziplinären Reha-Team (mind 1x wchtl.)	BK	BK	BK	
Arztsprechstunden des Chefarztes (außerhalb der Visiten)	BK	BK	BK	
Arztsprechstunden der Oberärzte (außerhalb der Visiten)	BK	BK	BK	
Angehörigengespräche nach Vereinbarung	BK	BK	BK	
Information über / Vermittlung von Nachsorge	BK	BK	BK	

Kriterium	BK/ ZW			Anmerkungen
	PsySom.	Psychiat.	Abhängk.	
<i>Physiotherapeutische und weitere Angebote (Einzel und Gruppe)</i>				
Indikationsspezifische Physiotherapie	BK	BK	ZW	
Medizinische Trainingstherapie (unter Anleitung), zielorientierte Sport- und Bewegungstherapie	BK	BK	BK	
Sprech- und Sprachtherapie	ZW	ZW	ZW	
<i>Sozial- und Berufsberatung</i>				
Belastungserprobung im Alltag / sozialen Umfeld	BK	BK	BK	auf die psychische Indikation bezogen
Berufsspezifische Belastungserprobung	ZW	ZW	ZW	
Berufsfindung durch Interessen- und Eignungsdiagnostik (Vorfeldmaßnahmen)	ZW	ZW	ZW	
Information zur berufl. Wiedereingliederung	ZW	ZW	ZW	
Beratung zur finanziellen, häuslich / sozialen und gesundheitlichen Sicherstellung	BK	BK	BK	
Vermittlung von Selbsthilfegruppen	BK	BK	BK	
<i>Kreative und bewegungsorientierte Angebote</i>				
Musiktherapie	ZW	ZW	ZW	
Kreativtherapien (Gestaltungs-, Kunsttherapie)	ZW	ZW	ZW	
Bewegungstherapien (KBT, Tanztherapie)	ZW	ZW	ZW	
Mindestens <u>eines der 3</u> zuvor genannten	BK	BK	BK	
Ergotherapie (Arbeitstherapie, arbeitsorientiertes Training, Belastungserprobung)	ZW	BK	ZW	
<i>Psychosoziale Diagnostik</i>				
Aufnahmegespräche / biographische Anamnese	BK	BK	BK	
Verhaltensanalytische Diagnostik	ZW	ZW	ZW	
Psychodynamisches Erstinterview	ZW	ZW	ZW	
Mindestens <u>eines der 2</u> zuvor genannten	BK	BK	BK	
<i>Psychologische Testdiagnostik</i>				
Persönlichkeits- und klinische Diagnostik (Depression, Angst, soziale Unsicherheit, körperliche Befindlichkeit)	BK	BK	BK	
Leistungsdiagnostik, inkl. Neuropsychologie	BK	BK	BK	
<i>Suchtspezifische Diagnostik</i>				
Suchtspezifische Diagnostik	ZW	ZW	BK	

Kriterium	BK/ ZW			Anmerkungen
	PsySom.	Psychiat.	Abhängk	
<i>Medizinische Eingangsdiagnostik</i>				
Standardisierter psychopathologischer Befund	BK	BK	BK	
Organspezifische Zusatzuntersuchungen	BK	BK	BK	auch in Kooperation
Indikationsspezifische fachärztliche Untersuchung bei Nebenindikationen	BK	BK	BK	
Fachärztliche psychiatrische Untersuchung	ZW	BK	ZW	
<i>Spezielle Laboruntersuchung</i>				
Atemluftkontrolle auf Alkohol	ZW	ZW	BK	
Urinkontrolle auf Medikamente / Drogen	ZW	ZW	BK	
<i>Psychotherapie</i>				
Einzeltherapie wird angeboten	BK	BK	BK	
Spezifische Gruppentherapie wird angeboten	BK	BK	BK	
Unspezifische Gruppentherapie wird angeboten	BK	BK	BK	
Mindestens zwei von den 3 o.a. Bereichen werden von den <u>Richtlinienverfahren</u> abgedeckt	BK	BK	BK	Verfahren: 1.: 2.: Sonstige Verfahren (Systemische Therapie, GT, Psychodrama, Gestalttherapie): ...
Psychopharmakotherapie	BK	BK	BK	
Störungsspezifische Konzepte liegen vor	BK	BK	BK	Deskriptiv zu erfassen, auf Extrablatt
Entspannungs- und suggestive Verfahren	BK	BK	BK	
Psychoedukative Gruppen	BK	BK	BK	
Milieutherapie	BK	BK	BK	
<i>Besondere Ernährungsformen</i>				
Vegetarische Kost, kulturell / religiös vorgeschriebene Kost	ZW	ZW	ZW	
Reduktionskost / Aufbaukost (hochkalorische Kost)	BK	BK	BK	
Diabeteskost	BK	BK	BK	
Fettmodifizierte Kost	BK	BK	BK	
Eiweiß- und elektrolytdefinierte Kost	ZW	ZW	ZW	
Gastroenterologische Kostformen, Sonderkost, allergenfreie Kost	BK	BK	BK	z.B. ballaststoffarme, glutenfreie, laktosearme Kost
Sondenernährung	ZW	ZW	ZW	

Kriterium	Bk/ ZW			Anmerkungen
	PsySom.	Psychiat.	Abhängk.	
<i>Gesundheitsberatung, Motivation, Schulungen</i>	Verwandte Themen können in einem Vortrag zusammengefasst werden!			
Störungsspezifische Angebote:				
● Ernährung	BK	BK	BK	
● Genussmittel und Alltagsdrogen	BK	BK	BK	
● Raucherentwöhnung	BK	BK	BK	
● Medikamente – Wirkungen und Nebenwirkungen	BK	BK	BK	
● Umgang mit Alltagsstress	BK	BK	BK	
● Schmerzbewältigung	ZW	ZW	ZW	
● Sexualberatung	BK	BK	BK	
● Bewegung und Gesundheit	BK	BK	BK	
● „Herz und Kreislauf“	ZW	ZW	ZW	
● Blutdruckselbstmessung	ZW	ZW	ZW	
● INR-Selbstmanagement	ZW	ZW	ZW	
● Rückenschule	ZW	ZW	ZW	
● Diabetikerschulung	BK	BK	BK	
● Herzinsuffizienzschulung	ZW	ZW	ZW	
● Selbstversorgung im Alltagsleben	BK	BK	BK	
● Strukturierte Schmerztherapie	ZW	ZW	ZW	
● Stomaberatung	ZW	ZW	ZW	
● Beratung Katheter und Sondensysteme	ZW	ZW	ZW	
● Geschlechtsspezifische Beratungsangebote	BK	BK	BK	
● Schlafstörungen	BK	BK	BK	
● Problem-, Konfliktlösungsstrategien	BK	BK	BK	
● Infektionskrankheiten (HIV, Hepatitis)	BK	BK	BK	

IV. Personelle Ausstattung

Jede Fachkraft muss die für die Leistungserbringung erforderliche Ausbildung sowie die entsprechende zur Führung der Berufsbezeichnung berechtigende Erlaubnis besitzen.

Kriterium	BK/ ZW			Anmerkungen
	PsySom.	Psychiat.	Abhängk.	
<i>Ärzte</i>				
<u>Basisqualifikation</u> Chefarzt/-ärztin oder Oberarzt/-ärztin: Facharzt für Psychotherapeut. Medizin u./o. Facharzt für Psychiatrie /Psychotherapie	BK	BK	BK	Urlaubs-/ Krankheitsvertretung muss sichergestellt sein
<u>Zusatzqualifikation</u> Chefarzt oder Oberarzt: mit Zusatzbezeichnung Sozialmedizin oder Rehabilitationswesen oder Fachkundenachweis 'Sucht' oder Facharzt Pharmakologie	BK	BK	BK	Abhängk.: Ersatzweise ggf. durch Fachkundenachweis „Sucht“ abgedeckt (vgl.BAR-Empfehlung). Angabe der erworbenen Kompetenz:
Ärzte (insgesamt) (auch Chef- und Oberärzte)	Ist-PS:.....			
davon FA (auch Chef- und Oberärzte)	Ist-PS:.....			
Facharztqualifikation im Haus: Facharzt für Psychotherapeut. Medizin <u>und</u> Facharzt für Psychiatrie /Psychotherapie	BK	entfällt	entfällt	
Bereitschaftsdienst Ärzte (24 h im Hause)	BK	BK	ZW	
Ärztl. Rufbereitschaft (24 h) durch einen approbierten Arzt der Einrichtung	entfällt	entfällt	BK	
Hintergrunddienst durch einen Facharzt bzw. Oberarzt der jeweiligen Fachrichtung	BK	BK	ZW	
<i>Psychologischer Dienst</i>				
Diplom Psychologe/in mit geeignetem Aus- oder Weiterbildungsschwerpunkt	BK	BK	BK	z.B. Reha-Psychologie, Neuro-psychologie, Klinische Psychologie, mehrjährige einschlägige Berufserfahrung (mind. 2 Jahre in der Reha)
davon approbiert	BK	BK	BK	Abhängk.: Alternativ zum psyPT: FA für Psychiatrie und Psychotherapie o. FA für psychotherapeutische Medizin
<i>Therapeutische und sonstige Dienste</i>				
Physiotherapeut(in) oder Diplomsporthlehrer(in), oder Gymnastiklehrer(in)	BK	BK	BK	Abhängk.: bei weniger als 30 Betten: auch in Kooperation
Sozialarbeiter/in oder Sozialpädagoge/in	BK	BK	BK	AB: davon mind. 1 weitergebildet in suchtspezifischen Bereichen
Med. Ernährungsberater/in oder Diätassistent/in oder ggf. Dipl.-Oekotrophologe/in	BK	BK	BK	
Ergotherapeut-in (Arbeitstherapie, arbeitsorientiertes Training, Belastungserprobung)	ZW	BK	ZW	
Mindestens 2 der o. a. Therapeuten	BK	BK	BK	

Kriterium	BK/ ZW			Anmerkungen
	PsySom.	Psychiat.	Abhängk.	
Musiktherapeut/in	ZW	ZW	ZW	
Kreativtherapeut/in (Gestaltungs-/ Kunsttherapie)	ZW	ZW	ZW	
Bewegungstherapeut/in	ZW	ZW	ZW	
Sprech-/Sprachtherapeut/in, Logopäde/in	ZW	ZW	ZW	
<i>Pflegedienst / Medizinische Assistenzberufe</i>				
Pflegekräfte insgesamt	Ist-PS:.....			
davon mit 3-jähriger Ausbildung	BK Ist-PS:.....	BK	BK	Abhängk.: ab 30 Betten Mind. 1 Pflegekraft pro Einrichtung
davon mit 1-jähriger Ausbildung	Ist-PS:.....			
Davon Fachkrankenpflege für Psychiatrie	entfällt	BK	entfällt	
Arzthelfer/in / Med.- technische Funktions-Assistent/in/ Funktionsschwester/-pfleger	BK	BK	BK	Tätigkeit kann von Krankenschwester ausgeführt werden, sofern nicht in Pflege tätig
Bereitschaftsdienst mit exam. Krankenschwester/-pfleger (24 h im Haus)	BK	BK	ZW	

B) Strukturnahe Prozessmerkmale**I. Konzeptionelle Grundlagen**

Alle Konzepte müssen schriftlich ausgearbeitet und nachweislich umgesetzt sein.

Kriterium	BK/ ZW			Anmerkungen
	PsySom.	Psychiat.	Abhängk.	
verbindliches, schriftlich ausgearbeitetes Klinikkonzept	BK	BK	BK	Das Klinikkonzept sollte u.a. Angaben enthalten zum Indikationsspektrum, zu den Therapieangeboten und zu den übergeordneten Behandlungsprinzipien, die in der Klinik realisiert werden
regelmäßige Überarbeitung und Aktualisierung des Klinikkonzepts	BK	BK	BK	
schriftlich ausgearbeitete Therapiekonzepte für die wichtigsten Indikationsgruppen der Klinik	BK	BK	BK	Die Therapiekonzepte sollten erkrankungs- bzw. störungsspezifisch aufgebaut sein und u.a. Angaben enthalten zu den allgemeinen Rehabilitationszielen, zu den angewandten therapeutischen Maßnahmen und zu den jeweiligen Behandlungsprinzipien (ggf. auch Standardtherapiepläne)
regelmäßige und bedarfsorientierte Überarbeitung und Aktualisierung der Therapiekonzepte	BK	BK	BK	
schriftlich fixiertes Pflegekonzept	BK	BK	BK	
Individuell-fallspezifischer Pflegeplan wird bei Pflegebedarf/Spezialfällen erstellt	BK	BK	BK	
Schriftlich fixierte Pflegestandards für störungsspezifische Aufgabenstellungen, die in der Klinik umgesetzt werden.	BK	BK	BK	
Pflegedokumentationssystem wird eingesetzt	BK	BK	BK	
Supervisionskonzept liegt vor und ist umgesetzt, das Bezug nimmt auf <ul style="list-style-type: none"> - interne und externe Supervision - Fall- und Teamsupervision - Qualifikation des/der Supervisors/in - Angemessene Frequenzen 	BK	BK	BK	Mindestqualifikation: i.d.R. 5 Jahre klinische Tätigkeit nach Approbation

II. Internes Qualitätsmanagement

Kriterium	BK/ ZW			Anmerkungen
	PsySom.	Psychiat.	Abhängk.	
Qualitätsmanagementbeauftragter, der unmittelbar der Klinikleitung / Geschäftsführung unterstellt ist, definierte Aufgaben besitzt und über festgelegte Kapazitäten verfügt	BK	BK	BK	
Schlüssiges Qualitätskonzept / internes Qualitätsmanagementsystem	BK	BK	BK	<p>Mindestanforderung: Vorhandensein und Umsetzung eines Konzepts des Zusammenwirkens der internen Qualitätssicherungsmaßnahmen</p> <p>Merkmale u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Qualitätshandbuch - Lenkungsreis - Externe Beratung - Audits - Berichtswesen - Entlassbericht-Kontrolle <p>(Dieses Qualitätskriterium wird für das QS GKV-Projekt in der Pilotphase noch nicht angewandt)</p>
Interne Qualitätszirkel oder Projektgruppen, die sich außerhalb der Aufgaben des Tagesgeschäfts mit Qualitätsproblemen befassen	BK	BK	BK	Dokumentation der Qualitätszirkel-Arbeit erforderlich
Routinemäßiger Einsatz und Auswertung eines internen Fragebogens zur Patientenzufriedenheit	BK	BK	BK	
Systematisches Beschwerdemanagement bezüglich Patienten- und Kostenträger-Beschwerden	BK	BK	BK	
Verbindliche Regelungen zur internen Erörterung der Rückmeldungen externer Qualitätssicherungsprogramme	BK	BK	BK	<p>Zu klären z.B.: Welches Gremium erörtert die Rückmeldung und den resultierenden Handlungsbedarf?</p> <p>(Dieses Qualitätskriterium wird für das QS GKV-Projekt in der Pilotphase noch nicht angewandt)</p>
Führen von Komplikationsstatistiken	BK	BK	BK	

III. Interne Kommunikation und Personalentwicklung

Kriterium	BK/ ZW			Anmerkungen
	PsySom.	Psychiat.	Abhängk.	
Regelmäßige Besprechungen / Konferenzen der Mitglieder der Klinikleitung untereinander und der Klinikleitung mit Abteilungs-/Gruppenleitern	BK	BK	BK	
Regelmäßige Besprechungen von Teams und Stationen bzw. von Abteilungs-/Gruppenleitern mit ihren Mitarbeitern.	BK	BK	BK	
Schulungs- und Fortbildungsplan (extern und intern), der festlegt, welche Personen welche Schulungen/Fortbildungen besuchen.	BK	BK	BK	<i>Dieser Plan wird auch umgesetzt</i>
Regelmäßige, interne Teamfortbildungen	BK	BK	BK	
Regelmäßiges Reanimationstraining	BK	BK	BK	
Schriftlich ausgearbeitete Regelungen für die Einarbeitung neuer Mitarbeiter	BK	BK	BK	